

schlägt es zwölf und es verschwindet. Angeknüpft ist dann hier die Sage von den getödteten Drachen, dem er die Zunge ausschneidet und womit er sich späterhin als Sieger ausweist und die Königstochter gewinnt; wie sie in dem Märchen von den Goldkindern (Nr. 85.) ausführlich vorkommt. — Eine fünfte Erzählung aus Zwehrn verdient unabgefürzt hier mitgetheilt zu werden.

Es ist einmal einer in der Welt gewesen, dessen Vater war ein Schmied, den haben sie auf den Todtenhof und aller Orten hingebacht, wo es fürchterlich ist, aber er hat sich nicht gefürchtet. Da sprach sein Vater: "komm nur erst in die Welt, du wirst's schon noch erfahren". Da ging er fort und es trug sich zu, daß er Nachts in ein Dorf kam und weil alle Häuser verschlossen waren, legte er sich unter den Galgen. Und als er einen daran hängen sah, redete er ihn an und sprach: "warum hängst du da?" Da antwortete der Gehenkte: "ich bin unschuldig, der Schulmeister hat das Glöckchen vom Klingelbeutel gestolen und mich als den Dieb angegeben. Wenn du mir zu einem ehrlichen Begräbniß hilfst, so will ich dir einen Stab schenken, womit du alle Gespenster schlagen kannst. Das Glöckchen hat der Schulmeister unter einen großen Stein in seinem Keller verreckt". Als er das gehört hatte, machte er sich auf, ging in das Dorf vor des Schulmeisters Haus und klopfte an. Der Schulmeister stand auf, wollte aber seine Thüre nicht öffnen, weil er sich fürchtete, da rief jener: "wo du deine Thüre nicht aufmachst, so schlag ich sie ein". Nun öffnete sie der Schulmeister und er packte ihn gleich im Hemde wie er war, nahm ihn auf den Rücken und trug ihn vor des Richters Haus. Da rief er laut: "macht auf, ich bringe einen Dieb!" und als der Richter herauskam, sprach er: "hängt den armen Sünder draußen vom Galgen herab, er ist unschuldig und hängt diesen dafür hin, er hat das Glöckchen vom Klingelbeutel gestolen, es liegt in seinem Keller unter einem großen Stein". Der Richter schickte hin und das Glöckchen ward gefunden, so daß der Schulmeister den Diebstahl bekennen mußte. Da sprach der Richter das Urtheil, daß der Unschuldige

vom Galgen abgenom-
der Dieb aber das

Die andere
christlichen Grab r
Da kam der Geist
versprochen hatte
Welt gehen und d

Es trug sich z
wünschtes Schloß
mand wagte. W
kommen wäre, de
sprach: "wenn d
reich machen, da
sollst". "D ja, a
einer den Weg ze
"ich habe auch fe
antwortete er, ic
hingeführt und als
seinem Stab daran
lagen die Schlüssel
schloß die erste inn
kamen ihm die Ge
der andere spie Ge
er: "was das für
brenner feyn, die
das Feuer zurecht
da nahm er seine
sechs, und packte
nicht mehr rühren
der in die Hand
ein Sarg und ein
Erde ein großer sc
um den Hals. Da
den Sarg und spr
darin?" Der To
aber er tief ihm z